

200 000 Euro für Hochwasserschutz?

Mehrheitsgruppe setzt sich bei Haushaltsberatungen durch / Besserer Brandschutz für Rathaus

Obernkirchen. Viel finanziellen Spielraum im Investitionsbereich hat die Bergstadt im kommenden Jahr nicht. Als letzte größere Kraftanstrengung wurde der Ausbau der Industriestraße in Gelldorf abgewickelt, der wegen der notwendigen Erneuerung der Regenwasserkanalisation rund 50 000 Euro mehr als geplant kostet. Noch um ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden soll die Sanierung des Daches der Sporthalle am Kammweg. Das gleiche gilt für das Regenrückhaltebecken am Schwarzen Weg.

Der Ausschuss für Finanzen, Organisation und Personal hat sich in seiner Sitzung am Montagabend mit dem Haushaltsbuch des kommenden Jahres befasst, zu dem auch der Investitionsplan gehört. Nachdem in diesem Jahr bereits das Flachdach über den vorgelagerten Nebenräumen saniert werden musste, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis das eigentliche Hallendach keinen Aufschub mehr erlaubt. Dort muss eine Entscheidung darüber gefällt werden, ob es dann nicht sinnvoller wäre, die gegen Feuchtigkeit anfällige flache Dachkonstruktion gegen ein Satteldach auszutauschen. Beide Fraktionen waren sich offensichtlich einig darüber, dass diese Maßnahme noch nicht 2006 anstehen soll. Widerspruch gegen diese Planung gab es jedenfalls nicht.

Für eine Verschiebung des geplanten Baus des Regenrückhaltebeckens am Schwarzen Weg sprachen sich beide Seiten aus. Für dieses Projekt wären 320 000 Euro erforderlich gewesen. Bürgermeister Horst Sassenberg beantragte jedoch, 200 000 Euro von dieser Summe allgemein für Maßnahmen des Hochwasserschutzes anzusetzen. Der zuständige Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) solle prüfen, was notwendig und machbar ist. Thomas Stübke (Gruppe „Mitte“) nannte als Beispiel den Bereich des Hühnerbachs, in dem einiges getan werden müsse.

Nicht weiter hinausgezögert werden sollen nach Auffassung der Gruppe „Mitte“ die seit längerem anstehenden Brandschutzmaßnahmen im Rathaus. Sassenberg schlug vor, dafür 145 000 Euro einzusetzen und weitere 40 000 Euro für den Ausbau des Bürgerbüros. Auch der Bau eines behindertengerechten Einganges soll endlich in Angriff genommen werden.

Thomas Mittmann erkannte hier für die SPD ebenfalls Handlungsbedarf an, wollte diese Ausgaben aber auf zwei Folgejahre aufgeteilt wissen. Außerdem schlug er vor, für diese Aufgabe eine besondere Arbeitsgruppe mit Fachleuten zu bilden. Er sprach auch von der Notwendigkeit, den Schulweg durch entsprechende Maßnahmen sicherer zu machen. Das sei vordringlicher als der Ausbau der Verbindung zwischen Bornemannplatz und Neumarktstraße, für den 25 000 Euro ins Auge gefasst worden sind.

Dazu erklärte der stellvertretende Stadtdirektor Bernhard Watermann, dass die Stadt in der Lage sei, speziell im Bereich des Kammwegs mit „Bordmitteln“ (also ohne größere Ausgaben) für mehr Sicherheit zu sorgen. Dazu gehöre die Einführung von Tempo 30. Häufig seien es gerade die Eltern, die bei der An- und Abfahrt nicht die gewünschte Geschwindigkeit einhielten. Inzwischen seien auch die Vorbereitungen für die Ausschilderung von Tempo 30 in der Innenstadt getroffen worden.

Rund 40 000 Euro sind eingeplant für die Straßenbeleuchtung im Bereich Bergamtsstraße und Gelldorfer Weg. Für Regenwasserkanäle im Bereich des Schwarzen Weges, der Industriestraße, der beiden innerstädtischen Kreisel und der Landesstraße 442 sind 2006 insgesamt 185 000 Euro erforderlich.

Einigkeit besteht zwischen beiden Fraktionen über die Erweiterung des schulischen Angebotes an Personalcomputern. Die Grundschule soll sechs weitere Computer erhalten. Durch diese Verdopplung kann praktisch eine Klasse in einem Raum gemeinsam mit der modernen Kommunikationstechnologie vertraut gemacht werden.

Stadtkämmerer Wolfgang Seele sieht gute Chancen, Zuschüsse in einer Größenordnung von 100 000 Euro für den Öffentlichen Personennahverkehr zu erhalten. Falls das zutrifft, werden diese Fördermittel für Bushaltestellen eingesetzt.

Kurzfristig teilte der Förderverein des Sonnenbrinkbades der Stadt mit, dass ein Investitionsbedarf von 146 700 Euro bestehe. Er sei notwendig, um den Badebetrieb aufrecht zu erhalten. Ausschussvorsitzender Andreas Hofmann berichtete, dass von dieser Summe mindestens zwischen 80 000 und 90 000 in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres erforderlich seien. Der Rest könne für 2007 eingeplant werden.

„Wir hatten im Vorfeld von notwendigen Ausgaben in einer Größenordnung bis zu 65 000 Euro gehört, diese neue Situation hat uns erheblich überrascht“, erklärte Thomas Mittmann. Oliver Schäfer (SPD) beantragte eine Unterbrechung der Sitzung wegen des anstehenden Beratungsbedarfs seiner Fraktion.

Das Haushaltsbuch für 2006, zu dem der Vermögens- und der Verwaltungshaushalt sowie der Stellenplan und die Haushaltssatzung gehören, wurden schließlich nach Schluss der Aussprachen mit den fünf Stimmen der Gruppe „Mitte“ bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen. Beim Investitionsprogramm gab es keine Gegenstimme, aber vier Enthaltungen der SPD. sig